

Protokoll
Frühlingsversammlung vom 20. Mai 2019, 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus Landquart

Vorsitz: AR. Hofer, Präsidentin
Vorstand: A. Brandenburger, A. Hartmann, S. Hausmann, A. Thöny, L. Bernhard
Pfarrteam: D. Bolliger, R. Brugger, T. Winkler
Entschuldigt:
Protokoll: L. Bernhard

Traktanden:

1. Begrüssung, Einleitung
2. Wahl der Stimmenzähler/innen
3. Protokoll der Budgetversammlung vom 26. November 2018
Protokoll der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom
3. März 2019
4. Jahresberichte 2018
5. Jahresrechnung und Kollektenkasse 2018
6. Revisorenbericht
7. Wahlen
 - Wiederwahl von 2 Vorstandsmitgliedern
 - Wiederwahl Revisorinnen
 - Wahl Vertreter/innen im Kolloquium
8. Verabschiedungen
9. Anträge H. Schumacher
10. Varia / Umfrage / Informationen
11. Abendsegen

1. Begrüssung, Einleitung

Die Präsidentin Anna-Regula Hofer begrüsst mit einem schönen Blumenbild die Anwesenden herzlich zur heutigen Versammlung. Sie unterstreicht die Symbolik der Blumen und liest ein dazu passendes Gedicht vor.

Pfarrer Roman Brugger hält die besinnliche Einleitung. Auch er vergleicht die Vielfältigkeit der verschiedenen Blumen und Pflanzen mit der Vielfältigkeit der Kirchgemeinde. So verschieden wie die Blumen stellt er sich die Kirche vor, deren Buntheit von jedem einzelnen abhängt. Er schliesst mit einem kurzen Gebet.

Die Präsidentin weist darauf hin, dass die Versammlung ordnungsgemäss einberufen und die Unterlagen fristgerecht aufgelegt worden sind.

Folgende Entschuldigungen sind eingegangen: Maria und Josef Beyeler (Ferien), Hannes Hügli, Wilma und Holger Finze (Ferien), John und Vreni Montigel (Ferien), Ruedi Kuoni, Johannes Kuoni, Sonja Betten.

Anna-Regula Hofer verdankt der Protokollführerin die Arbeit.

2. Wahl der Stimmenzähler/innen

Als Stimmenzähler werden Hansueli Tinner und Marianne Wenger vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Für das Wahlbüro stellt sich Kurt Bosshard zur Verfügung. Auch er wird einstimmig gewählt. Ihm steht unterstützend Käthi Krättli zur Seite. Die Präsidentin orientiert die Versammlung zu zwei Änderungen bez. der Traktandenliste. Im Traktandum 7 (Wahlen) wird unter Punkt 4 noch Wahl Präsidium und im Traktandum 9 (Anträge Hans Schumacher) ein Antrag von Annamarie Schumacher betreffend Erhaltung Villa blue behandelt. Mit diesen 2 Ergänzungen wird die Traktandenliste genehmigt.

Annamarie Schumacher erklärt, dass ihr Antrag nicht wie erwähnt kurzfristig, sondern bereits im November 2018 eingereicht wurde. Zudem wurde ihr versprochen, dass er an der Frühlingsversammlung behandelt wird.

Anwesend sind 68 stimmberechtigte Versammlungsteilnehmende und 3 Gäste.

3. Protokoll der Budgetversammlung vom 26. November 2018

Das Protokoll der Budgetversammlung vom 26. November 2018 wird mit einer Enthaltung **genehmigt**.

Protokoll der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 3. März 2019

Das Protokoll der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 3. März 2019 wird mit einer Enthaltung genehmigt.

Beide Protokolle werden der Verfasserin verdankt.

4. Jahresberichte 2018

Die Jahresberichte vom Vorstand werden von der Präsidentin und den verschiedenen Ressortmitgliedern (Ökumene, Religion und Jugendarbeit, Freiwilligenarbeit und Gemeindeanlässe sowie Baukommission) vorgelesen und mit Bildern präsentiert. Der Bericht Finanzen erscheint unter Traktandum 5. Die Vorstandsberichte werden **einstimmig genehmigt** und mit Applaus verdankt.

Auch die ausführlichen Berichte vom Pfarrteam, vorgetragen durch Tobias Winkler, Daniel Bolliger und Roman Brugger zeigen in Wort und Bild das Wirken unserer Kirchgemeinde. Ihr ausführlicher Bericht unterstreicht die grosse Vielfältigkeit, die in unserer Kirchgemeinde angeboten wird. Das eindrückliche Programm bietet jeder Altersgruppe etwas, von den Jüngsten bis zu den Ältesten. Auch dieser Jahresbericht wird **einstimmig genehmigt** und mit einem kräftigen Applaus verdankt.

Die Präsidentin bedankt sich beim Team, Vorstand, MesmerInnen, OrganistInnen und allen Freiwilligen für die grosse Arbeit, die alle leisten. Ohne diese freiwilligen Einsätze wäre das umfassende Programm unserer Kirchgemeinde nicht möglich.

5. Jahresrechnung 2018 und Kollektenkasse 2018

Anje Thöny erklärt die Jahresrechnung wie folgt:

Die Kirchgemeinderechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 18'296.75 (budgetiertes Betriebsergebnis CHF 17'750). Die Kirchensteuereinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken, die Mieteinnahmen liegen im erwarteten Rahmen. Bei den Ausgaben mussten die budgetierten Personalkosten nicht ganz ausgeschöpft werden, bei den Liegenschaftskosten sind im Kirchgemeindehaus Mehrkosten angefallen (Telefonanlage / Storen / Waschmaschinen / Tische etc.) und im Pfarrhaus Igis ist anlässlich der Umbauarbeiten festgestellt worden, dass eine Unterdachsanierung erforderlich ist. Insgesamt sind jedoch mehr Einnahmen erzielt worden als budgetiert und weniger Kosten angefallen, sodass aus der laufenden Rechnung ein zusätzlicher Betrag den Umbaukosten Igis zugeschrieben werden konnte. Das reduziert die Fremdfinanzierung und verringert damit die spätere finanzielle Belastung. Bis Ende 2018 sind Umbaukosten im Umfang von CHF 775'942.1 angefallen, welche einerseits durch Rückstellungsaufösungen von CHF 560'000 und andererseits durch die laufende Rechnung finanziert worden sind. Der Bankkredit muss dank des guten Geschäftsergebnisses erst im Folgejahr beansprucht werden.

Das Eigenkapital erhöht sich von CHF 388'699.45 auf CHF 406'996.20. Für die Liegenschaften sind derzeit noch CHF 518'479.15 an Rückstellungen vorhanden, wovon CHF 170'000 dem Umbau Igis zugeordnet sind.

Insgesamt darf festgestellt werden, dass die Finanzen der Evangelischen Kirchgemeinde gesund sind. Damit das so bleibt, ist darauf zu achten, dass sich die Umbaukosten Igis auch weiterhin im budgetierten Bereich bewegen, gerade auch deshalb, weil die Kirchensteuereinnahmen tendenziell sinken.

Eine Übersicht zeigt, welche Organisationen wieviel Kollekte erhalten. Überwiesen wurden 2018 13,8 % an Projekte oder Organisationen in der Gemeinde, 27,5 % im Kanton, 11,0 % in der Schweiz und der grösste Teil von 47,7 % ins Ausland.

Fragen oder Bemerkungen werden seitens der Versammlungsteilnehmenden nicht gemacht.

6. Revisorenbericht

Seraina Gabathuler verliest den Revisorenbericht. Am 18. April 2019 haben die beiden Revisorinnen Regula Brasser-Welti und Seraina Gabathuler-Christoffel die Buchführung überprüft und festgehalten, dass die Kassaführung korrekt geführt wurde. Die erforderlichen Belege und Unterlagen wurden ihnen lückenlos vorgelegt. Die beiden Revisorinnen verdanken der Kassierin die Arbeit und beantragen, die Jahresrechnung 2018 zu genehmigen.

Eine Übersicht zeigt, welche Organisationen wieviel Kollekte erhalten. Es sind dies 13,8 % in der Gemeinde, 27,5 % im Kanton, 11,0 % in der Schweiz und der grösste Teil von 47,7 % im Ausland.

Die Jahresrechnung 2018 und der Revisorenbericht 2018 werden **einstimmig genehmigt**. Anna-Regula Hofer dankt den Revisorinnen, Käthi Krättli und Anje Thöny für ihre Arbeit mit einem Präsent.

7. Wahlen

Gemäss unserer Kirchenordnung müssen die Wahlen schriftlich durchgeführt werden, können aber auf Vorschlag auch durch offenes Handmehr erfolgen. Basierend auf dem Vorstandsbeschluss schlägt die Präsidentin vor, die Wiederwahlen mit Handmehr durchzuführen. Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag zu.

- Wiederwahl von 2 Vorstandsmitgliedern
Luzia Bernhard (Aktuarin) stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.
Sie wird einstimmig gewählt
Anje Thöny (Kassierin) stellt sich auch für eine weitere Amtsführung zur Verfügung. Auch sie wird einstimmig gewählt.
- Wiederwahl der Revisorinnen
Auch Regula Brasser-Welti und Seraina Gabathuler-Christoffel dürfen wir als Revisorinnen wieder wählen. Seraina Gabathuler stellt sich zur Verfügung, ist aber dankbar, wenn sich jemand anders für das Amt finden lässt.
Beide werden einstimmig gewählt.
- Wahl Vertreterinnen im Kolloquium
Für die Vertretung im Kolloquium stellen sich Anita Zysset und Luzia Bernhard sowie Ursula Stocker als Stellvertreterin zur Verfügung.
Monica Thöny stellt den Antrag für eine offene Wahl.
Kurt Bosshard möchte an der schriftlichen Wahl festhalten und informiert die Versammlung, dass die Wahl schriftlich durchzuführen ist, wenn dies von einer Person verlangt wird. Dementsprechend wird die Wahl wie geplant schriftlich durchgeführt.
Eingegangene Stimmzettel 62
Gültige Stimmzettel 62
Absolutes Mehr 29
Gewählt sind mit 61 Stimmen Luzia Bernhard und mit 51 Stimmen Anita Zysset.
Als Stellvertreterin für die Vertretung im Kolloquium stellt sich Ursula Stocker zur Verfügung.

Eingegangene Stimmzettel 65
Gültige Stimmzettel 65
Absolutes Mehr 39
Gewählt ist mit 65 Stimmen Ursula Stocker

- **Wahl Präsidium**

Aufgrund der zwei Demissionen von Anna-Regula Hofer und Ariane Hartmann suchte der Vorstand neue Vorstandsmitglieder. Ursula Stocker und Anita Zysset konnten als neue Vorstandsmitglieder gefunden werden. Für den schon vor einem Jahr zurückgetretenen John Montigel ergänzt seit März Sascha Hausmann als neuer Bauverantwortlicher den Vorstand.

Die Präsidentin übergibt das Wort an Agnes Brandenburger, welche die Anwesenden informiert, dass die Suche für die zurückgetretene Präsidentin Anna-Regula Hofer eher schwierig war. Viele Absagen haben wir erhalten. Die verbleibenden und künftigen Vorstandsmitglieder haben vor einem Monat bei einem unverbindlichen Treffen nach einer Lösung gesucht. Dabei hat Anita Zysset Interesse für das Amt der Präsidentin gezeigt. Der Vorstand darf sie heute der Versammlung als neue Präsidentin zur Wahl vorschlagen. Anita Zysset ist verheiratet, Mutter von drei Kindern im Alter von 6 – 10 Jahren. Sie arbeitet mit einem 20 %-Pensum bei der reformierten Kirchgemeinde Zizers und ist dort für die Jugendarbeit zuständig. In unserer Kirchgemeinde gehört sie zum Team Fiire mit de Chline.

Anita Zysset bedankt sich für die Einführungsworte. Sie informiert, dass sie den Umgang mit verschiedenen Menschen liebt, zudem habe sie Führungserfahrung, nimmt Lebensberatungen vor, schätzt Herausforderungen und würde sich auf die Arbeit als Präsidentin unserer Kirchgemeinde freuen.

Monika Mantel möchte wissen, ob sie etwas von ihren erwähnten Tätigkeiten aufgibt. Sie findet ihr Arbeitspensum gross.

Anita Zysset teilt mit, dass sie nichts aufgeben wird und Herausforderungen sucht. Sie war stets engagiert und schätzt einen ausgefüllten Tag.

Richard Wartenweiler fragt nach ihren Schwächen. Er sagt, dass das Amt nicht zu unterschätzen sei.

Anita Zysset sieht ihre Schwäche darin, dass sie gerne „Power“ hat. Es ist ihr bekannt, dass sie an vielen Punkten an ihre Grenzen stossen wird. Vielleicht sei ihr Mut eine Schwäche. Sie hat grossen Respekt vor dem Amt.

Susanne Bühler findet es schön, dass sie als junge Frau sich für das Amt meldet.

Weitere Fragen an Anita Zysset werden nicht gestellt.

Auch diese Wahl wird schriftlich vollzogen.

Eingegangene Stimmzettel 66
Leere und ungültige Stimmzettel 11
Gültige Stimmzettel 55
Absolutes Mehr 28
Gewählt ist mit 52 Stimmen Anita Zysset

Anita Zysset nimmt die Wahl an. Mit einem kräftigen Applaus wird der neuen Präsidentin gratuliert. Sie erhält von Agnes Brandenburger einen Blumengruss.

8. **Anträge Hans Schumacher**

Die Präsidentin führt die beiden Anträge von Hans Schumacher ein und weist darauf hin, dass es bei beiden eigentlich um Wiedererwägungsanträge eines früheren Beschlusses der Kirchgemeindeversammlung geht. Solche Anträge sind grundsätzlich zulässig. Die Anträge sind fristgerecht eingereicht und deren Empfang bestätigt worden. Im ersten Antrag geht es um die Beibehaltung

Villa blue oder Ersatz in gleicher Grösse und beim zweiten um Zufahrt und Parkplatz Pfrundgut Igis.

Annamarie Schumacher wünscht, dass ihr Antrag gleichzeitig behandelt wird. Die Verhandlung wird gemäss der genehmigten Traktandenliste fortgesetzt.

Die Präsidentin übergibt dem Ressortverantwortlichen das Wort zur Einführung auf das Traktandum. Sascha Hausmann als neuer Ressortleiter für Bauten möchte, dass alle Anwesenden auf dem gleichen Wissensstand sind und nimmt deshalb eine kurze Aufzeichnung über die Geschehnisse der letzten Jahre vor. In den Jahren 2008 – 2010 wurden die einzelnen Bauten der ref. Kirchgemeinde fachmännisch überprüft und die verschiedenen Nutzer auf ihre Bedürfnisse hin befragt. Die Auswertung dieser Daten hat ergeben, dass einerseits bauliche Massnahmen getroffen werden mussten und andererseits die vorhandenen Räumlichkeiten nicht immer den Bedürfnissen der einzelnen Nutzer entsprachen. So waren im Kirchgemeindehaus eine Teilsanierung der Fenster und der Ersatz der Heizung notwendig. In der Kirche Igis musste eine Schimmelpilzbehandlung vorgenommen werden. Es zeigte sich auch, dass die Sanierung vom Unterrichtsraum Tenn, fehlender Stauraum und diverse Anpassungen im Kirchgemeindehaus in den nächsten Jahren vorgenommen werden müssen. Die Villa blue jedoch wies grössere Mängel auf, welche wegen Asbest, undichten Fenstern und mangelnder Isolation zwingenden Handlungsbedarf nötig machten. Auch entpuppt sich die Villa blue als Energieschleuder.

Aufgrund all dieser Informationen und aus finanzieller Sicht wurde das Projekt *Neubau Tenn* erarbeitet und der Kirchgemeindeversammlung am 20. Juni 2017 vorgestellt. An der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 30. Januar 2018 wurde einstimmig beschlossen, das Projekt so zu realisieren, dass die Villa blue durch das neue Tenn zu ersetzen ist. Nun befinden wir uns in der Endphase der Umsetzung. Theoretisch sollte die Villa blue bereits vor zwei Wochen abgerissen werden. Wegen der beiden Anträge hat es nun Verzug gegeben. Der Baukommission und dem Vorstand ist aber wichtig, dass die Kirchgemeindeversammlung über den Abriss oder Erhalt den Endentscheid erhält.

Grundsätzlich muss festgestellt werden, dass das bewilligte Projekt, bei Annahme der Anträge, so nicht realisiert werden kann, da einerseits der Spielplatz, die Feuerstelle und die ganzen Sitzgelegenheiten, also ein Begegnungsort für Jung und Alt entfallen und andererseits für die beiden Wohnungen keine Garagen aufgestellt werden können.

Nach den Ausführungen von Sascha Hausmann ist der Bedarf für den Erhalt der Villa blue nicht mehr gegeben. Zudem müsste mit Instandstellungskosten von Fr. 670'000.— gerechnet werden.

Er schliesst mit den Worten, dass der Vorstand und die Baukommission den Antrag aus diesen Gründen ablehnt.

Hans Schumacher informiert über die allgemeinen Strom- und Heizkosten der letzten Jahre, die wie folgt aussahen:

2017 Fr. 2'600.—

2016 Fr. 1'818.—

2015 Fr. 1'934.20 und

2014 Fr. 2'543.— .

Als er jung war, hatte man in Igis nichts ausser der Kirche. Für die Jungen wurde in den 60-er Jahren das Tenn gebaut, das war etwas Schönes und Besonderes. Er vermisste auch ein Treffpunkt für Junge. Im Gotthilf wurde dann eine Jugendgruppe aufgebaut. Das neue Tenn ist nicht grösser als das alte Tenn. Hans Schumacher meint, das neue Tenn sei nicht grösser als das alte und damit eher zu klein. Er sieht deshalb grossen Bedarf für den Erhalt der Villa blue.

Hans Schumacher wünscht eine geheime Abstimmung.

Anna-Regula Hofer informiert, dass die Baukommission und der Vorstand den Antrag zum Erhalt der Villa blue ablehnen wird.

Sie fragt die Versammlung an, ob das Eintreten auf den Antrag bestritten ist.

Richard Wartenweiler kann das Anliegen von Hans Schumacher und seinen Wunsch, die Villa blue zu erhalten verstehen. Gerade für junge Leute wäre dies schön. Er findet es aber nach den heutigen Erkenntnissen nicht mehr gut, die Villa blue zu erhalten und stellt den Antrag, auf Nicht-

eintreten. Die Auswirkungen des Projektes müssten überprüft werden. Er findet das neue Tenn sehr attraktiv und möchte zuerst dieses neue Lokal erproben.

Vorgängig suchte er das Gespräch mit Hans Schumacher und stellte dabei fest, dass gewisse Konflikte mit der Baukommission zur jetzigen Situation führten. Er weiss, dass Hans Schumacher an seiner Mesmerarbeit hängt und befürchtet, dass die Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde nicht positiv verlaufen kann, wenn Hans Schumacher an seinem Antrag festhält.

Er schliesst seine Worte damit, dass er *Nichteintreten für den Antrag* von Hans Schumacher stellt.

Der Antrag auf Nichteintreten wird mit einer schriftlichen Abstimmung durchgeführt.

Antrag von Richard Wartenweiler für Nichteintreten betreffend dem Antrag Hans Schumacher

Eingegangene Stimmzettel	63
Leere und ungültige Stimmzettel	4
Gültige Stimmzettel	59
Ja	42
Nein	17

Der Antrag auf Nichteintreten wurde angenommen. Das Geschäft ist somit abgeschlossen.

Annamarie Schumacher liest ihren Antrag vor. Dass es Asbest in der 30-jährigen Villa blue hat, ist ihr klar. Sie weist aber darauf hin, dass auch in privaten Wohnungen viel Asbest vorhanden ist. Annamarie Schumacher erklärt, dass die Villa blue für verschiedene Nutzer wichtig ist. So ist unter anderem:

- Die Raumgrösse, der pflegeleichte Boden und die Ausstattung generell ideal für das Kranzen.
- Die Cevi hat ein grosses Materiallager in der Villa blue. Sie sieht keinen neuen Standort für dieses Lager.
- Der Interkulturelle Garten braucht eine gewisse Infrastruktur (WC's).
- Eine Leiterin vom Kindergottesdienst findet die einfachen Räume ideal. Sie werden von der Gruppe sehr geschätzt.

Der wichtigste Satz findet sie, dass das neue Tenn zuerst erprobt wird und die Villa blue im jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgerissen wird.

Sascha Hausmann nimmt zu den Punkten vom Antrag Annamarie Schumacher Stellung. Zuerst bedankt er sich für ihre Tipps betreffend Bodenbelag, der von der Baukommission gerne umgesetzt wurde. So hat das neue Tenn einen pflegeleichten und strapazierfähigen Lehm Kasein Spachtelboden erhalten, der auch für Kinder zum Spielen ideal ist.

Für das Gartenteam wird ein Gartenhaus aufgestellt. Die Baubewilligung der Gemeinde liegt vor. Das Aufstellen des Gartenhauses kann nächstens in Angriff genommen werden. Die Cevi kann ihr Material in den Raum vom Gartenteam verlegen und das WC der Abdankungshalle darf vom Gartenteam benutzt werden.

Monica Thöny stellt den Antrag auf Nichteintreten für den Antrag von Annamarie Schumacher.

Kurt Günthardt weist darauf hin, dass das Wahlbüro nicht von Versammlungsteilnehmenden gestört werden darf.

Auch der Antrag auf Nichteintreten auf den Antrag von Annamarie Schumacher wird schriftlich durchgeführt.

Antrag Nichteintreten vom Antrag von Annamarie Schumacher

Eingegangene Stimmzettel	64
Leere und ungültige Stimmzettel	4
Gültige Stimmzettel	60
Ja	44
Nein	16

Der Antrag auf Nichteintreten wurde angenommen. Das Geschäft ist somit auch abgeschlossen.

Auch der Antrag Hans Schumacher betreffend der Zufahrt und dem Parkplatz Pfrundgut Igis wird von der Präsidentin kurz eingeführt und das Wort dann an den Ressortverantwortlichen zur inhaltlichen Einführung ins Traktandum übergeben.

Sascha Hausmann informiert, dass die jetzige Baupiste ein Provisorium ist und eine befristete Bewilligung hat. Gebaut wurde sie wie für Baupisten üblich mit dem günstigsten Material, das längerfristig der Belastung nicht standhalten würde. Mit dem Rückbau der Villa blue entstehen dort Parkplätze, die für die Bedürfnisse der Kirchgemeinde reichen sollten. Zudem steht für die Gottesdienste das Kirchentaxi zur Verfügung.

Die Baupiste kann nicht erhalten bleiben und es bräuchte ein neues Projekt. Dies heisst auch, dass über einen neuen Projektierungskredit abgestimmt werden muss. Es müsste gleich vorgegangen werden wie beim Abbruch vom Tenn und der Renovation vom Pfarrhaus.

Hans Schumacher erklärt, warum er die Baupiste erhalten möchte. Er sieht einen grossen Bedarf an Parkplätzen. Er befürchtet, dass die künftigen Sitzbänke von den Jugendlichen fürs Kiffen genutzt werden. Die Benutzung des Kinderspielplatzes sei nur für kirchliche Anlässe möglich.

Hans Schumacher weist darauf hin, dass die Feuerwehrautos bei einem eventuellen Brand ohne Baupiste nicht vorfahren können.

Margrit Dobler stellt den Antrag auf Nichteintreten. Die Parkplätze bei Beerdigungen ist ein Problem von der politischen Gemeinde. Sie findet, es hat genügend Parkplätze.

Auch über diesen Nichteintretensantrag wird schriftlich abgestimmt.

Eingegangene Stimmzettel	56
Leere und ungültige Stimmzettel	1
Gültige Stimmzettel	55
Ja	45
Nein	10

Der Antrag auf Nichteintreten wurde angenommen. Das Geschäft ist somit abgeschlossen.

9. Verabschiedungen

Anna-Regula Hofer informiert die Anwesenden, dass sie die Arbeit als Präsidentin unserer Kirchgemeinde gerne gemacht hat. Sie hat die Kirche aus ganz verschiedenen Seiten kennengelernt und dies als grosse Bereicherung empfunden: aufgewachsen in einem Pfarrhaus, als Pfarrerin, als ganz normales Gemeindeglied, hat sich 7 Jahre im kant. Kirchenrat und jetzt während 7 Jahren als Präsidentin unserer Kirchgemeinde eingesetzt. Sie dankt für das ihr entgegen gebrachte Vertrauen. Stets hat sie versucht das Beste zu geben, um dem Leben der Kirchgemeinde dienen zu können und hofft, wenn es Personen hat, die das anders sehen, dass ihr das verziehen wird. Sie freut sich, die grosse Verantwortung abgeben zu können und dem neuen Vorstand übergeben zu dürfen.

Ariane Hartmann sieht ehrenamtliche Vorstandsarbeit als Teil bürgerschaftlichen Engagements einem Wandel unterworfen. Wer sich engagiert, tut das nicht wegen des Amtes oder der Ehre, sondern z.B. weil es zu den eigenen Lebensumständen passt. Eine Kirchgemeinde sieht sie als Unternehmen mit verschiedenen Ressorts und vielen Kunden, sprich Gemeindegliedern. Der Vorstand ist Ansprechpartner für alle Angelegenheiten und hat wichtige Entscheidungen zu treffen. Ariane Hartmann wünscht dem neuen Vorstand in seiner Arbeit einen achtsamen Umgangsstil, vor allem wenn es um Gefühle oder Befindlichkeiten geht. Sie hofft, ihre Aufgabe in unserer Kirchgemeinde gut gemeistert zu haben, bedankt sich für das ihr geschenkte Vertrauen und bei ihrer Familie für die grosse Unterstützung.

Anje Thöny verabschiedet die Präsidentin. In Gedichtform liest sie das Wirken von Anna-Regula Hofer vor, die während den letzten Jahren umsichtig und mit viel Freude und Elan für unsere Kirchgemeinde tätig war. Als Präsent und Erinnerung erhält sie einen Aprikosenbaum für ihren wunderbaren Obstgarten und ein Gutschein für ein Wochenende im Engadin.

Auch Ariane Hartmann muss verabschiedet werden. Luzia Bernhard zeigt kurz auf, welche grosse Arbeit Ariane bereits zum zweiten Mal in unserer Kirchgemeinde leistete. Da Ariane Hartmann un-

ter anderem den Gemeinschaftsgarten ins Leben rief, wird ihr ein Blumenstrauss mit speziellem Inhalt (Gutscheine für den Bezug von weiteren Blumensträussen) überreicht.

Das Pfarrteam verabschiedet die beiden mit einem Präsent. Sie erhalten einen Olivenbaum, der sie hoffentlich viele Jahre an die Arbeit im Kirchgemeindevorstand erinnern wird.

10. Varia / Umfrage / Informationen

Zur KiTa wird ein Kurzfilm gezeigt. Peter Krättli (Präsident KiTa) erklärt, wieso die KiTa in Geldnöten steckt. Der Grund liegt darin, dass Eltern mit einem kleinen Einkommen nur den Minimalbeitrag bezahlen können und mit diesen kleinen Beiträgen die KiTa nicht kostendeckend geführt werden kann. Leider ist dieses Problem bei vielen KiTa gleich. Urs Hardegger hat deshalb einen Vorstoss gemacht. Die Regierung wird sich nun damit befassen. Der Entscheid liegt beim Grossen Rat.

Anna-Regula Hofer weist darauf hin, dass die KiTa z'Chörbli von unserer Kirchgemeinde ins Leben gerufen wurde.

Monica Thöny war bei der Gründung von der KiTa dabei. Heute ist sie Vizepräsidentin. Unsere KiTa ist bei der Bürgergemeinde eingemietet. Zur Zeit sind sie mit der Bürgergemeinde in Verhandlung, dass die Mietkosten nicht mehr bezahlt werden müssen. Auch sind sie momentan auf Geldsuche. Die Subventionen vom Kanton schreiben ein einkommensabhängiges Beitragssystem vor. In der KiTa z'Chörbli bezahlen 58 % der Kinder den kleinsten Tarif, 37 % den mittleren und nur gerade 4 % den hohen Tarif. Die Bürgergemeinde, die Kirchgemeinde, die Landeskirche und andere Sponsoren helfen finanziell mit.

Fredi Stocker informiert, dass die Bürgergemeinde die KiTa erhalten möchte. Der restliche Kredit von knapp Fr. 50'000.— der Kirchgemeinde wurde von der Bürgergemeinde übernommen. Am 22. Mai 2019 findet die Bürgergemeinde statt und dort wird über den Erlass der Raummiete für die nächsten 2 Jahre abgestimmt.

Agnes Brandenburger teilt mit, dass der Auftrag Hardegger im Grossen Rat in der kommenden Junisession behandelt wird.

Hanni Decurtins möchte wissen, wie hoch der Beitrag der Kirchgemeinde an die KiTa ist. Anje Thöny erklärt, dass die Kirchgemeinde Fr. 5'000.— während 5 Jahren überweist.

Monica Thöny teilt nochmals mit, dass die KiTa eher finanziell schlecht da steht, obwohl sie ausgelastet ist. Das zinslose Darlehen der Kirchgemeinde wurde zu einem Drittel zurückbezahlt. Den Rest des Betrages hat die Bürgergemeinde übernommen. Sie betont, dass die KiTa bei der Kirchgemeinde keine Schulden mehr hat.

Werner Fischer fragt, ob Tobias Winkler immer noch als Provisor angestellt ist?

Anna-Regula Hofer informiert, dass er als Stellvertreter angestellt wurde. Sein Vertrag wird nun gemäss der kantonalen Regelung in einen Provisionsvertrag geändert. Nach Auskunft von Anna-Regula Hofer muss eine Pfarrperson vor der Aufnahme in die Synode während zwei Jahren als Provisor in der gleichen Gemeinde angestellt sein.

11. Abendsegen

Pfarrer Daniel Bolliger spricht das Abendgebet.

Anna-Regula Hofer schliesst die Versammlung mit dem besten Dank bei den Anwesenden und lädt alle zum anschliessenden Apéro ein.

Schluss: 23.30 Uhr

Kirchgemeinde Landquart
Die Präsidentin:

Die Aktuarin:

Anna-Regula Hofer

Luzia Bernhard

Landquart, 21. Mai 2019 / L. Bernhard